



SPITALRATGEBER

Übergewicht und seine Folgen



Dr. med.
Ivo Ralf Fischer
Chefarzt der Klinik
für Allgemein-
und Viszeral-
chirurgie
Rheinfelden

Übergewicht und Adipositas stellen als chronische Erkrankungen mit weltweit zunehmender Häufigkeit eine der grössten Herausforderungen in der Medizin dar. Unter Übergewicht versteht man eine Zunahme des Körpergewichtes, die ein physiologisches Mass überschreitet. Dieses kann durch Wassereinlagerung oder vermehrte Muskelmasse bedingt sein.

Bei der Adipositas liegt die Ursache der Gewichtszunahme einzig in der Vermehrung des Körperfettanteils. Dadurch kann es zu Begleiterkrankungen wie Diabetes mellitus, Bluthochdruck, erhöhte Fettwerte und Leberverfettung oder Gelenksbeschwerden sowie zu einer schlechteren Lebensqualität und Lebenserwartung der betroffenen Patienten kommen. Eine Gewichtsreduktion ist daher wünschenswert und kann durch konservative Massnahmen wie Ernährungsberatung, Physiotherapie und medikamentöse Therapie erreicht werden. Oftmals kommt es jedoch nicht zu einer ausreichenden Gewichtsabnahme. Oder es kann das niedrigere Körpergewicht nicht gehalten werden, so dass es zum sogenannten Jojo-Effekt kommt.

Ein weiterer Therapieansatz ist eine chirurgisch-bariatrische Operation, die das metabolische Syndrom minimal-invasiv (Schlüsselloch-Technik) angeht. Es stehen verschiedene Techniken bzw. Prinzipien zur Verfügung, wobei es sich zum einen um eine Verkleinerung des Magens und damit auch um eine Reduktion der Menge, die der Patient zu sich nimmt, handelt, und zum anderen um eine Veränderung der Kalorienaufnahme durch Umgehung und funktioneller Verkürzung des Dünndarmes. Am häufigsten werden der Magenbypass und die Magenschlauchbildung angewandt. Der chirurgische Eingriff sollte nicht die konservative Therapie ersetzen, sondern es sollte immer eine kombinierte Behandlung angestrebt werden. Zur interdisziplinären Behandlung gehören neben der Chirurgie die Innere Medizin mit Hormonspezialisten (Endokrinologie) und Magendarmspezialisten (Gastroenterologie), die psychologische bzw. psychiatrische Disziplin sowie die Ernährungsberatung und Physiotherapie. Ziel der Behandlung ist nicht der leichtere Patient, sondern der «gesündere» Patient.

Am 6. September findet dazu um 19.00 Uhr im Spital Rheinfelden eine kostenlose, öffentliche Publikumsveranstaltung statt.

Der Autor ist Chefarzt an der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Rheinfelden.

Der «Spitalratgeber» ist ein Produkt der Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum Fricktal. Er erscheint regelmässig jeweils in einer Dienstag-Ausgabe Mitte Monat.

100 Jahre Geschichte in schwierigem Umfeld

CVP Rheinfelden feiert Jubiläum



Patrick Burgherr (links), Marianne Binder-Keller (Parteipräsidentin Aargau), Peter Voser, Werner Hassler, Regierungsrat Markus Dieth, Nadja Burgherr (Ortsparteipräsidentin) und Sandra Frei-Struchen bei der Übergabe der Geburtstags-Rüeblirolle zum 100-Jahr-Jubiläum. Foto: zVg

1917, nur 5 Jahre nach der Gründung der katholisch konservativen Partei (KK) in der Schweiz, entstand eine Ortspartei in Rheinfelden. Anlässlich des Parteitages der CVP Aargau in der Zähringerstadt wurde dies gefeiert.

RHEINFELDEN. In einem liberal dominierten Umfeld, im Einzugsbereich der Stadt Basel und nicht in den Stammländern der CVP, hat die Partei eine lange, wechselvolle Geschichte und ist auch nach 100 Jahren in einem schwierigen Umfeld nach wie vor präsent. 1917 wurde die katholisch konservative Partei (KK) der Stadt Rheinfelden gegründet. 1927 verlor sie den einen Sitz im Stadtrat wieder zu Güns-

ten der FDP, was die Beziehungen der KK zur FDP über Jahre trübte. Aufgrund des bischöflichen Hirtenbriefes vom Bettag 1930 wehrte sich die KK gegen die Flussbadeanstalt mit Licht- und Sonnenbad. Schliesslich lenkte sie ein und forderte lediglich noch die Trennung der Badegäste nach Geschlechtern, zumindest aber einen separaten «Stundenplan» für Männer und Frauen. 1932 hatte die KK 75 zahlende Mitglieder. 1941 betrug der Jahresbeitrag zwei Franken. Die KK nominierte wiederum einen Kandidaten für den Stadtrat. Dazu die liberale «Rheinfelder Volksstimme»: «Stimmfähige hütet Euch am Morgarten. Hundert Stimmfähige KK verlangen einen Sitz im Gemeinderat. Gleich einer Wucherpflanze sind sie nie zufrieden; gibt man ihnen einen Finger, wollen sie die ganze Hand. Darum keine Stimme ei-

nem Kandidaten der hundert Mannli-Partei, sonst kommt noch ein Schärmauserverein und verlangt auch ein Sitz. Darum Stimmbürger, seid auf der Hut und stimmt nicht schwarz!» Trotzdem wurden 1949 Dr. J. Heeb in den Stadtrat und weitere 9 Mitglieder in diverse Kommissionen gewählt. Stadtrat Heeb blieb 29 Jahre im Amt, die letzten 12 Jahre als Vizeamman. 12 Jahre nach dem Rücktritt von Heeb wurde Marco Invernizzi als Stadtrat der CVP gewählt. Er vertrat die CVP 12 Jahre in der Exekutive. 1993 wurde Werner Hassler gewählt. Die CVP war mit ihm wieder während 16 Jahren im Stadtrat vertreten. 2017 konnte die CVP mit Sandra Frei wieder eine Kandidatin stellen, die als Newcomerin ein gutes Resultat erzielte, die Wahl gegen starke Konkurrenz aber knapp verpasste. (mgt)

«Macht und Pracht» im Aargau

Laufenburg im Zentrum des Denkmaltages 2017

Bis heute erkennt man die Macht der Erbauer von Bauwerken an imposanter Architektur und prachtvoller Innenausstattung. An 20 Veranstaltungsorten im Aargau – 11 davon in der Altstadt von Laufenburg – bietet die Kantonale Denkmalpflege kostenlose Führungen an.

AARGAU. Die Europäischen Tage des Denkmals laden an Orte voller Macht und Pracht ein: Die Architektur und Ausstattung von Burgenanlagen, Schlössern und reichen Patrizierhäusern, aber auch von Klöstern und Kirchen zeugen vom Reichtum ihrer Besitzer. Ob Kirchenschatz oder Wehrturm, Stuckdecke oder Zinnenkranz, über die Jahrhunderte hat sich in und an Bauwerken die Zurschaustellung der finanziellen Macht erhalten. Das Team der Kantonalen Denkmalpflege wird sich erstmals auf eine Gemeinde im Kanton konzentrieren. Regierungsrat Alex Hürzeler begrüsst die Besucher am 10. September in Laufenburg. Der Laufenburger Stadtmann Herbert Weiss und der kantonale Denkmalpfleger Reto Nussbaumer geben anschliessend Einblicke in die Bau- und Kulturgeschichte der pittoresken Altstadt am Rhein. Spannende Führungen bringen die Geschichte der Laufenburger



Die kantonale Denkmalpflege konzentriert sich dieses Jahr auf Laufenburg. Foto: zVg

Altstadt näher und führen die Besucher auch in Gebäude, die sonst nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Die Denkmaltage bieten Gelegenheit, den Experten über die Schulter zu schauen: Der Restaurator der Stuckdecke im heutigen Gerichtsgebäude erklärt die Schwierigkeiten bei der Reinigung und Sicherung der feinen Gipsarbeit. Im Alten Grundbuchamt erläutert der Architekt das laufende Bauprojekt mit Neubau. Ausserdem werden dort historische Handwerkstechniken präsentiert. Auch die lokale Geschichte der pittoresken Stadt am Fluss ist eindrücklich. Laufenburg zählte früher dank dem «Louffen», den Stromschnellen im Rhein, zu den bedeutendsten Salmfangplätzen Europas, wie man an einer Führung im Museum

Schiff erfahren kann. Davor oder danach kann man frisch zubereiteten Salm vom Feuer geniessen. Anmeldungen für die Führungen nehmen die Mitarbeitenden der Kantonalen Denkmalpflege an ihrem Infostand auf dem Laufenplatz entgegen. Kinder und Jugendliche haben zudem die Möglichkeit, an einer Bilder-Schatzsuche in den Altstadtgassen mitzumachen. Die Denkmaltage 2017 warten mit weiteren Höhepunkten im Aargau auf: Die Kantonsarchäologie thematisiert Zeugnisse der Macht in der Stadtkirche Zofingen, in Vindonissa, auf der Habsburg und in Kaiseraugst. Das Museum Aargau bespielt die Standorte Schloss Wildegg, Vindonissa Museum und die Klosterkirche Königsfelden. (nfz)

www.ag.ch/denkmalpflege

Regierung für Lohn- und Steuererhöhungen

AARGAU. Mit einem Sanierungskonzept sollen die in eine Schieflage geratenen Kantonsfinanzen in den nächsten Jahren nachhaltig saniert werden. Es geht um die Beseitigung von strukturellen Defiziten in der Gröszenordnung von bis zu 250 Millionen Franken jährlich. Auf der Ertragsseite ist unter anderem eine Steuererhöhung ab 2019 vorgesehen. Die Planung geht für die kommenden Jahre von einem relativ stabilen und robusten Wirtschaftswachstum aus. Trotz Budgetdruck soll nach drei Nullrunden für das Kantonspersonal wieder eine Lohnerhöhung von 1 Prozent beantragt werden. Ein grosses Wachstum hat die Spitalfinanzierung. (nfz)

CVP sagt Ja zur Rentenreform

RHEINFELDEN. Anlässlich des Parteitages der CVP Aargau in Rheinfelden fassten die Anwesenden die Parolen zur Rentenreform. Nationalrätin Ruth Humbel zeigte auf, dass der vorliegende und sorgfältig erarbeitete Kompromiss den Stillstand der letzten Jahre durchbrechen kann. Beiden Vorlagen wurde mit grosser Mehrheit zugestimmt. Das klare Ja sei ein Bekenntnis zur Zukunft unserer wichtigsten Sozialwerke, zur Solidarität zwischen den Generationen, teilte die CVP mit. Der Vorlage zur Ernährungssicherheit stimmt die CVP ebenfalls zu. (nfz)

FDP sagt Nein

STEIN. Wichtigstes Traktandum des Aargauer FDP-Parteitags bei der Firma Erne Holzbau AG in Stein war die Altersvorsorge 2020 inklusive Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer. Referent Matthias Jauslin liess kein gutes Haar an der Reformvorlage Altersvorsorge. Sie schaffe eine Zweiklassen AHV, bei der Altrentner leer ausgehen, den AHV-Ausbau über die Mehrwertsteuer aber mitfinanzieren. Die Aargauer Freisinnigen fassten eine klare Parole: 2 x Nein. Der Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit wurde klar abgelehnt. (mgt)

Verbände lehnen Steuererhöhung ab

AARGAU. Der Gewerbeverband und die Industrie- und Handelskammer Aargau erachten die finanzpolitischen Zukunftsperspektiven des Kantons ohne Korrekturen als besorgniserregend. Die Sanierung der Staatsfinanzen müsse oberste Priorität haben, teilen sie in einer gemeinsamen Information mit. Das Sanierungskonzept müsse allerdings konsequent auf die Senkung der Ausgaben ausgerichtet werden. Steuererhöhungen würden von den Aargauischen Wirtschaftsverbänden bekämpft. Der Kanton Aargau habe in erster Linie ein Ausgabenproblem. (nfz)

Gut besuchtes Römerfest

AUGST. Rund 20000 Menschen haben am Wochenende das Römerfest Augusta Raurica in Augst BL besucht. Zu bestaunen gab es Gladiatorenkämpfer, Tänzerinnen oder schwer bewaffnete Legionäre sowie extra aus Frankreich angeordnete Glasbläser. Der Mix aus Handwerkermarkt, Action und Wissensvermittlung habe für alle etwas geboten. Gerade die Kinder würden immer gerne in die Römerzeit eintauchen. (nfz)